

P24: Erfolgreiche Veränderungen der Seminarkonzeption: vom Service Learning zum Projektlernen

Das Teilprojekt P24 (MuTiG, **M**ultiprofessionelle **T**eams in **G**anztags**S**chulen) ermöglicht Studierenden des Lehramts und der Sozialen Arbeit, schon im Studium Fähigkeiten zur Kooperation in einem multiprofessionellen Team zu entwickeln. Basierend auf einem Konzept zur Förderung pädagogischer Handlungsfähigkeiten für die Ganztagschule, wurden zwei unterschiedliche Seminarkonzepte über die PRONET Projektlaufzeit erprobt: Das Service-Learning Seminar „Studierende und Schüler_innen für Vorurteilsbewusstheit und Diversität“ (SoSe 16, WiSe 16/17) fokussiert Kooperationserfahrungen in der Schulpraxis, während die Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung „MuTiG: Kompetent Kooperieren“ (SoSe 17, WiSe 17/18, SoSe 18) in multiprofessionellen Kleingruppen kooperieren, um Projekte zum Schwerpunkt Kooperation zwischen Lehrkräften und SozialarbeiterInnen in der Ganztagschule zu entwickeln.

Bedingt durch die geringen Studierendenzahlen in den Service-Learning Seminaren und den Anspruch einer teilnehmerstarken Begleitforschung wurde eine Neuausrichtung der Seminarkonzeption vorgenommen. Unter der Voraussetzung, dass die eingesetzten Erhebungsmethoden sowie grundlegende Seminarinhalte beibehalten werden können, wurde ein Seminar ohne praktischen Anteil in der Schule konzipiert.

Im (neuen) Projektseminar „MuTiG: Kompetent Kooperieren“ (Abb. 1) werden den Studierenden zunächst theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse zu den Themen Ganztagschule und (multiprofessionelle) Kooperation vermittelt. Für die Projektarbeit bilden jeweils drei bis fünf Studierende des Lehramts und der Sozialen Arbeit ein multiprofessionelles Team. Gruppenintern einigen sie sich auf ein Schwerpunktthema und erarbeiten die entsprechende Grundlagenliteratur. Mögliche Themen der Projektarbeit sind z. B. Aufgaben von und Erwartungen an Schulsozialarbeit, Kommunikation und Reflexion

in der Zusammenarbeit zwischen SozialarbeiterInnen und Lehrkräften oder Stereotype über Lehrkräfte und SozialarbeiterInnen. Die Teams entwickeln eine Projektidee, die sie im Verlauf des Semesters realisieren und schließlich präsentieren. Die Projektvorstellungen bieten Raum, um theoretisches Wissen und Praxiseinblicke mit KommilitonInnen zu teilen und zu diskutieren. Das Seminar schließt mit einer Reflexion der Kooperationserfahrungen.

Die Projektpräsentationen und Rückmeldungen zeigen, dass die Studierenden die Arbeit im multiprofessionellen Team als bereichernden Austausch zwischen den Professionen erleben. Die Projekte sind breit gefächert und reichen vom Entwurf kreativer Darbietungen (Filme, Schattenspiel) bis zur Erarbeitung von Schulkonzepten oder Spielen für die Fortbildung in multiprofessionellen Teams. Dabei bieten z. B. Interviews, Umfragen oder in der Schulpraxis eingesetzte Fragebögen die Basis der Projekte.



Neben der Erweiterung theoretischen Wissens werden im Seminar professionelle Handlungsfähigkeiten im Umgang mit Diversität und Inklusion gefördert. Die Studierenden erweitern ihr Wissen um divergierende Bildungsverständnisse und -ziele, üben Kooperations-, Kommunikations- und Organisationskompetenzen ein und reflektieren Einstellungen und Haltungen zur eigenen und fremden Profession. Als „Seminarwerbung“ für Studierende (Abb. 2) oder zur internen und externen Projektvorstellung wurden animierte Videos erstellt, welche die Seminarinhalte sowie Projektziele veranschaulichen



Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Natalie Fischer, Tel.: 0561 804 3628, natalie.fischer@uni-kassel.de

Prof. Dr. Hans Peter Kuhn, Tel.: 0561 804 7368, hpkuhn@uni-kassel.de

Johanna Pfaar, Tel.: 0561 804 2138, johanna.pfaar@uni-kassel.de

P4: Phasenübergreifendes ePortfolio-Projekt präsentiert sich auf der GEBF in Basel

Auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung in Basel haben Prof. Dr. Dorit Bosse und Annette Busse am 15.02.2018 Ergebnisse aus einer Teilstudie ihres Teilprojekts „Reflexive Kompetenzentwicklung in der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung mit ePortfolio“ (P04) vorgestellt. Ausgehend von der Fragestellung, wie Podcasting zur reflexiven Kompetenzentwicklung bezogen auf das Thema Klassenführung beitragen kann, zeigt sich, dass die Reflexionsbereitschaft der Studierenden zu Studienbeginn von besonderer Bedeutung ist, sich im Laufe des ersten Semesters eine stärker auf das Lehrerhandeln prospektiv ausgerichtete Perspektive von handlungswirksamen Überzeugungen entwickelt und der Anteil des konzeptuellen Wissens zunimmt. Dabei werden von den Studierenden Podcasts erstellt – als ein Artefakt des ePortfolios – und damit können Studierende ihre individuelle Kompetenzentwicklung dokumentieren.

Für weitere Informationen:

Anette Busse, M. A., Tel.: 0561 804 3627, abusse@uni-kassel.de

P21 & P22: Wirtschaftsdidaktischer ExpertInnenworkshop zum Thema „Unterrichtsplanung in der 1. und 2. Phase der LehrerInnenbildung in Hessen“ im Rahmen des 5. Tages der offenen Berufsschulwerkstatt

Der 5. Tag der offenen Berufsschulwerkstatt am 29.01.2018 fokussierte die Planung von Unterricht als Thema der 1. und 2. Phase der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Hessen. 15 LehrerbildnerInnen der Universität Kassel und VertreterInnen der hessischen berufsbildenden Studienseminare für den Bereich Wirtschaft und Verwaltung erarbeiteten durch Kurzvorträge einen Überblick zum Themenbereich „Förderung von Unterrichtsplanungskompetenz“.



Es zeigte sich, dass der Kompetenzbereich der Unterrichtsplanung für alle TeilnehmerInnen sehr bedeutsam ist. Herausgearbeitet wurden die unterschiedlichen inhaltlichen und methodischen Zugänge der Kompetenzförderung. Vor diesem Hintergrund fand eine Diskussion über die Weiterentwicklung von Ansätzen zur Förderung von Unterrichtsplanungskompetenz sowie über eine geeignete Abstimmung innerhalb der LehrerInnenbildung statt.

Für weitere Informationen:

Serap Uzunbacak, Tel.: 0561 804 4761, s.uzunbacak@uni-kassel.de
Dr. Matthias Söll, Tel.: 0561 804 4597, matthias.soell@uni-kassel.de

P10 & P35: Studientag 2018 - Zukunftsfähiger Religionsunterricht

Am 9. Februar 2018 fand der Studientag der evangelischen und katholischen Theologie statt, der die drei Phasen der Lehrerbildung zusammen führt.



Im Pavillon der Christuskirche führte Karsten Müller (RPI Kassel) in den bevorstehenden Tag ein. Prof. Dr. Bernd Schröder (Georg-August Universität Göttingen) legte daraufhin den Grundstein für die inhaltliche Ausrichtung des Studientages: Pointiert und klar führte er aus, welche Herausforderungen und Chancen ein *zukunftsfähiger Religionsunterricht* mit sich bringt. Plädiert wurde unter anderem für eine starke konfessionell gemischte Ausrichtung des Religionsunterrichts. Dieser Ansatz fand sich auch in vielen der nachfolgenden Workshops wieder.

Die zahlreichen Teilnehmenden aus Universität, Studienseminaren und Schulen konnten sich in zwei Workshops einwählen. Am Beispiel „Maria – eine besondere Frau“ zeigte Marlis Felber (Bistum Fulda) auf, wie

konfessionell gemischter Unterricht an Grundschulen konkret gelingen kann.

Ebenfalls an Grundschullehrende richtete sich der Workshop „Was Bilderbücher können“, der von Tanja Barth (Studienseminar Bad Hersfeld / Fulda) sowie von Renate Dörrie und Rebekka Krippendorf (beide Studienseminar Fritzlar) angeboten wurde. Einen für alle Schulstufen interessanten interreligiösen Austausch über verschiedenste Fragen bot Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz (Universität Kassel) gemeinsam mit den muslimischen Studentinnen Lina Hout und Anita Dacic an.

Karsten Müller und Johannes Bohl (Bistum Fulda) stellten in ihrem Workshop für die Sek I anhand des Protestomats vor, wie das Smartphone in den Religionsunterricht integriert werden kann. Medial ausgerichtet war auch der Workshop von Jutta Fuchs und Josephina Barba (beide Studienseminar Kassel): Zur Frage nach einem zukunftsfähigen Religionsunterricht wurden hierbei auch Musik und Film heran gezogen.

Der Studientag endete am Nachmittag mit einem von Johannes Bohl und Marlis Felber vorbereiteten liturgischen Abschluss, musikalisch begleitet von Carolin Altmann (Universität Kassel). Ein großer Dank geht zuletzt an Hanna Hirschberger (RPI Kassel), ohne die die Verpflegung am Studientag nicht möglich gewesen wäre.

Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz, Tel.: 0561 804 3499, freudenberger-loetz@uni-kassel.de
Prof. Dr. Ilse Müllner, Tel.: 0561 804 3492, ilse.muellner@uni-kassel.de
Prof. Dr. Annegret Reese-Schnitker, Tel.: 0561 804 3493, annegret.Reese-Schnitker@uni-kassel.de
Prof. Dr. Mirja Kutzer, Tel.: 0561 804 3486, mirja.kutzer@uni-kassel.de

P11: Förderung einer experimentellen Lernhaltung – Lehrerhandeln in offenen Gestaltungsprozessen

Vom 07.-09. Dezember 2017 im Schloss Rauischholzhausen bei Marburg konnte das Teilprojekt P11 „Förderung einer experimentellen Lernhaltung – Lehrerhandeln in offenen Gestaltungsprozessen“ im Rahmen der Fachtagung zur Vernetzung sportfachlicher und -didaktischer Projekte in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung an der Philipps-Universität Marburg vorgestellt werden.

Die unter dem Titel „Wissen und Können zwischen Hörsaal, Sporthalle und Schule“ organisierte Tagung diente dazu, Projekte zur *Professionalisierung in der Sportlehrer(innen)bildung* vorzustellen, diese in ihren theoretischen und empirischen Bezügen zu reflektieren und hinsichtlich ihrer fachlichen, didaktischen und schulpraktischen Implikationen zu diskutieren.

Prof. Dr. Verena Freytag und Frauke Mutschall stellten in dem Beitrag Ergebnisse der qualitativen Studie vor, die im Rahmen eines universitären interdisziplinären Projektseminars (Sport, Musik, Kunst) zu dem Thema „Mit Klängen, Farben und Bewegung experimentieren - offene Lernprozesse begleiten“ durchgeführt wurde. Ziel der Studie ist es, Daten zu generieren, die Hinweise zu einer konzeptionellen Weiterentwicklung der LehrerInnenbildung in den ästhetischen Fächern liefern. Die Datenerhebung erfolgt über leitfadengestützte qualitative Interviews, Gruppeninterviews sowie Fragebögen mit offenen Fragen und Reflexionsimpulsen. In der Datenauswertung wird das Verfahren der strukturierenden Inhaltsanalyse mit Elementen des Forschungsstils der Grounded Theory kombiniert. Anhand der bisherigen Ergebnisse können Faktoren ausgedeutet werden, die sich auf die Entwicklung von berufsbezogenen Überzeugungen der Studierenden auswirken. Im Herbst wird im Rahmen der Tagung eine Publikation erscheinen und Anstöße zur Reflexion der Lehramtsausbildung in ästhetischen Fächern geben.

P11: Herausforderungen einer musikpädagogischen LehrerInnenbildungsforschung Arbeitstagung zur Vernetzung musikpädagogischer Projekte innerhalb der QLB

Angegliedert an den *Programmworkshop 2018 „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – CHANcen GEstalten – Inklusionsorientierung in der Lehrerbildung als Impuls für Entwicklungsprozesse in Hochschulen*, der vom 19.-20. Februar an der TU Dortmund stattgefunden hat, haben sich am 20. Februar erstmalig alle musikpädagogischen Projekte, die an der Qualitätsoffensive Lehrerbildung beteiligt sind, zu einer gemeinsamen Arbeitstagung getroffen. Nach einer kurzen Vorstellung der einzelnen Projekte kam es zu einem fruchtbaren Austausch über gemeinsame Themen. Basierend auf thematischen Überschneidungen wurden Kooperationen zwischen einzelnen Projekten vereinbart. Zudem wurde entschieden, die begonnene Arbeit in einer Arbeitsgruppe fortzusetzen und im Herbst eine weitere Arbeitstagung zu veranstalten.

**2. Arbeitstagung zur Vernetzung musikpädagogischer Projekte innerhalb der QLB am 19. September 2018, Institut für Musik, Universität Kassel*

Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Verena Freytag, Tel.: 0561 804 4431, freytag@uni-kassel.de
Prof. Dr. Frauke Heß, Tel.: 0561 804 4268, frauke.hess@uni-kassel.de
Frauke Mutschall, Tel.: 0561 804 5345, frauke.mutschall@uni-kassel.de
Prof. Dr. Tanja Wetzel, Tel.: 0561 804 5373, tanjawetzel@gmx.de
Christiana Voss, Tel.: 0561 804 4278, voss@uni-kassel.de

P33: Globales Lernen in Unterricht und Schulkultur – Methoden, Inhalte und Didaktik

Am 13.3.2018 fand die Fortbildung „Globales Lernen in Unterricht und Schulkultur - Methoden, Inhalte und Didaktik“ an der Universität Kassel statt. Unter den 24 Teilnehmenden befanden sich Lehrkräfte, Studierende, ein Schüler und außerschulische Bildungspartner aus Nordhessen.

Im Zentrum der Fortbildung standen neben der Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen das Hinterfragen von Einstellungen, Werten und Normen und die Entdeckung von Handlungsmöglichkeiten im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. Denn, Globales Lernen will Menschen als aktive Weltbürger*innen zur Gestaltung des eigenen Lebens sowie einer weltweit gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaft befähigen und ermutigen. Die Teilnehmenden erhielten eine praktische Einführung in Ziele, Inhalte und Methodik des Globalen Lernens sowie konkrete Anregungen für die Umsetzung in Unterricht und Schulleben – u.a. aus dem ‚Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung‘. Daneben wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten und Referent*innen vorgestellt und diskutiert. Die aus Mitteln des BMBF und durch Engagement Global, aus Mitteln des BMZ, geförderte Veranstaltung leitete Marion Rolle vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN).

FORTBILDUNG FÜR LEHRKRÄFTE

GLOBALES LERNEN

Globales Lernen will Menschen als aktive Weltbürger*innen zur Gestaltung des eigenen Lebens sowie einer weltweit gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaft befähigen und ermutigen. Im Zentrum stehen deshalb neben der Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen das Hinterfragen von Einstellungen, Werten und Normen und die Entdeckung von Handlungsmöglichkeiten.

In der Fortbildung erhalten Sie eine praktische Einführung in Ziele, Inhalte und Methodik des Globalen Lernens, mit konkreten Anregungen für die Umsetzung in Unterricht und Schulleben – u.a. aus dem ‚Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung‘. Daneben werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten und Referent*innen vorgestellt.

13. März 2018 von 14 – 18 Uhr
ab 13:30 Uhr Ankommen mit Imbiss

Ort:
Universität Kassel, Didaktik der politischen Bildung • Arnold-Bode-Str. 2, Raum 0408

Referentin:
Marion Rolle
der Fachstelle Globales Lernen, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)

Akkreditiert für Lehrkräfte • Teilnahme kostenlos

Anmeldung bis zum 7. März 2018 bitte an: em.kohlmann@uni-kassel.de

Für weitere Informationen:

Eva-Maria Kohlmann, Tel.: 0561 804 1244, kohlmaem@uni-kassel.de

Die erste QLB Fachveröffentlichung ist erschienen:

„Perspektiven für eine gelingende Inklusion. Beiträge der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ für Forschung und Praxis.“

Zu finden ist die Veröffentlichung unter:

https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/files/Perspektiven_fuer_eine_gelingende_Inklusion.pdf

Der PRONET Beitrag befindet sich auf den Seiten 120 bis 123.

Termine Face to Face Treffen:

6. Juli 2018 & 19. Oktober 2018